

Von unserem Büchertisch.

Dr. D. u. M. Heinroth: Die Vögel Mitteleuropas (3 Bde. in Halbleder gbb. bis Weihnachten 230 Rm., auch gegen monatliche Raten von je 15 Rm.) Berlin=Lichterfelde 1928 (Wlg. G. Vermühler). Vor kurzem sind die beiden letzten Lieferungen dieses von uns so oft besprochenen großzügigen Werkes erschienen. Sie bringen neben dem Schlußwort die letzten Ausführungen über Enten und Taucher und vier herrliche Farbtafeln Enten.

Damit ist das Standardwerk der mitteleuropäischen Vogelkunde, an dessen Zustandekommen die Verfasser 22 Jahre hindurch als Wissenschaftler und Züchter gearbeitet haben, zu Ende gediehen. Das Werk behandelt in 785 Textseiten mit 128 Bunt- und 292 Schwarztafeln, die zusammen etwa 3000 Einzelabbildungen umfassen, die mitteleuropäischen, vornehmlich unsere heimischen Vogelarten; diese aber nicht etwa bloß beschreibend oder ihr Leben in der art-eigenen Umwelt darstellend. Jede Art haben die Verfasser aus dem Ei oder vom frühesten Jugendzustande her aufgezogen und sorgsam die Veränderung der einzelnen Individuen festgehalten. Damit ist in die ganze ornithologische Betrachtungsweise ein durchaus neuer, ihr bisher fehlender Gesichtspunkt einbezogen worden. Der große Mangel der früheren Vogelwerke, wie Brehm und Naumann, war eben darin gelegen, daß man über die Kleidformen der frühen Jugendstadien sozusagen gar nichts erfahren konnte.

Wir können heute nach dem Abschluß des Werkes unser feinerzeit abgegebenes Urteil wiederholen, daß uns im „Heinroth“ ein Vogelwerk gegeben ist, das seinesgleichen sucht und auf lange hinaus suchen wird; ein Werk, das ebensosehr für den Wissenschaftler wie für den interessierten Laien bedeutungsvoll ist. Wenn wir die Gelegenheit des Abschlusses des Werkes benützen, um unsern Lesern den Ankauf, für den sich jetzt vor Weihnachten so günstige Gelegenheit durch das Entgegenkommen des Verlages ergibt, dringend empfehlen, so glauben wir, ihr Interesse am meisten damit wahrzunehmen.

Schlössinger.

„Der Große Brockhaus“ neu von A—Z. Wie wir erfahren, erscheint in den nächsten Tagen der erste Band des „Großen Brockhaus, Handbuch des Wissens in 20 Bänden“, 15. völlig neubearbeitete Auflage von Brockhaus' Konversationslexikon. Seit langem erwartet, führt das Nachschlagewerk die hundertzwanzigjährige Tradition seines Verlages fort. Es erweitert aber zugleich den Kreis seiner Aufgaben zur objektiven Auskunftsstelle in allen Fragen des Wissens und in allen praktischen Fragen des täglichen Lebens. Gerade diese neue Eigenschaft wird den „Großen Brockhaus“ zu einem unentbehrlichen Ratgeber machen für Familie und Beruf, für Arbeits- und Mußestunden, für jedermann in Stadt und Land. über 200.000 Stichwörter auf etwa 15.000 Seiten Text, etwa 16.000 Textabbildungen, rund 1500 bunte und einfarbige Tafelseiten und Einlebebilder sowie 210 meist doppelseitige bunte Karten und Stadtpläne vereinen sich zu einer umfassenden Darstellung des Weltbildes von heute. 23 Redakteure — Akademiker — sind 10 Jahre tätig, das Werk zu vollenden, d. h. es müssen rund 600.000 Stunden redaktioneller Arbeit geleistet werden. Mit andern Worten: ein Mensch würde 230

Jahre brauchen — den Arbeitstag zu 8 Stunden gerechnet —, um die Arbeit zu bewältigen. Dabei ist die Hauptarbeit, die Tätigkeit der mehr als 600 Mitarbeiter — jeweils erste Fachleute ihres Gebietes —, die zahlenmäßig nicht zu erfassen wäre, überhaupt nicht berücksichtigt! Für den Satz aller 20 Bände sind ungefähr 150.000 Satzstunden nötig, oder ein einzelner Setzer würde über 62 Jahre zu dieser Arbeit brauchen. Der erste Band ist bereits erschienen, Band II soll im März 1929, die weiteren Bände sollen in Abständen von etwa vier Monaten folgen. Wir werden unsere Leser über das Erscheinen auf dem Laufenden halten.

F. X. Schaffer: Grundzüge der Geologie (geh. 12 S., gbb. 15 S) Wien 1928 (Wlg. F. Deuticke). Schaffers Lehrbuch der Geologie hat sich einen großen Leserkreis zu schaffen gewußt. Das Bedürfnis nach einer gekürzten Einführung für weite Kreise hat den Verfasser und den Verlag veranlaßt, einen Auszug aus dem Lehrbuch unter dem obigen Titel erscheinen zu lassen. Zahlreiche Abbildungen illustrieren das Buch, das sich in einen allgemeinen und einen historisch-geologischen Teil entsprechend je einem Band des Lehrbuches gliedert und an das sich ein kurzer Abschnitt über den geologischen Bau und die Erdgeschichte Österreichs schließt. Das Buch wird sicherlich von vielen Seiten sehr begrüßt werden.

D. Seimroth und R. Wegner: Die Vogelschutzwarte 1929 (geh. 3.50, gbb. 5 Rm.). Berlin=Lichterfelde 1929 (Wlg. G. Vermühler). Der Vogelschutz ist heute ein Zweig des Naturschutzes, der bis zu einem gewissen Grad ein eigenes, in der Wissenschaft und Praxis begründetes Leben führt. Das Bedürfnis, alles Wissenswerte über ihn nach dem neuesten Stand der Erfahrungen gesammelt vor sich zu haben, ist begreiflich. Diesem Bedürfnis kommt die Vogelschutzwarte nach, die als Jahrbuch unter Leitung eines der hervorragendsten Ornithologen unserer Tage von erstklassigen Verfassern zusammengestellt wurde. Wer sich für irgendeinen Zweig des Vogelschutzes interessiert, wird hier sicher Beschaid finden. Sch.

W. Schoenichen: Naturschutz und Arbeitsschule (138 S., 48 Tafeln und zahlreiche Textabbildungen, Berlin=Lichterfelde 1928 (Wlg. G. Vermühler). Das Buch, das als 8. Bd. der „Naturschutzbücherei“ erschienen ist, faßt die Ausstellung „Naturschutz und Schule“ auf dem 2. Deutschen Naturschutztag in Rassel zu einer Einheit zusammen. Es zeigt, wie die moderne Arbeitsschule in den Dienst des Naturschutzes im Zeichen-, Schreibunterricht, bei den Lichtbildarbeiten und im erdkundlichen Unterricht gestellt werden kann, wie in der richtigen modernen Schule Pflanzen und Tiere zu sammeln sind, was im Arbeitsschulgarten, bei der Tierhaltung getan werden kann u. v. a. Der Lehrer, der im Sinne unserer Volksbewegung seine Kinder führen will, wird an dem Buch einen wertvollen Ratgeber und Helfer finden.

W. Schoenichen: Deutschkunde im naturgeschichtlichen Unterricht (140 Abb., gbb. 8.80 Rm.) Frankfurt a. M. 1928 (Wlg. Moritz Diefsterweg). Im Rahmen des Handbuches der Deutschkunde, Führer zu deutscher Schulerziehung von Scheilberg und Sprengel, hat der Direktor der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen eine Reihe von Aufsätzen unter dem obengenannten Gesamttitel zusammengefaßt. Die einzelnen Artikel sind gründliche,

von sehr guten und instruktiven Photos begleitete Einführungen in verschiedene Gebiete der Deutschkunde, die mit der Natur Zusammenhang haben. Schoenichen behandelt in je einem Abschnitt das Schicksal der deutschen Landschaft und des deutschen Waldes, die Baukultur und Bodenbeschaffenheit, Pflanzen- und Tiernamen, Tier und Pflanze im Volksmunde, in Sitte und Sage, ein besonders umfangreicher und interessanter Aufsatz; ferner die Kulturpflanzen, die Haustiere, Jagd und Fischerei und schließt noch drei Kapitel über Tier und Pflanze in der deutschen Kunst, Goethe als Biologen und die Geschichte der beschreibenden Naturwissenschaften an. Es ist eine Arbeit, die allen Dank verdient und die für die Hand des Lehrers der Deutschkunde auf allen Stufen, besonders auf den Mittelstufen (Mittelschule, Hauptschule) geeignet ist.

Sch.

Pokorny's Pflanzenkunde für die untern Klassen der Mittelschulen ist in 30. (völlig umgeänderter) Auflage im Verlag **S ö l d e r = P i c h l e r = T e m p s c h** in Wien erschienen. Die Umarbeitung wurde von Univ.-Prof. Dr. R. **Fritsch** und Prof. Dr. R. **Schnarf** vollzogen. Der allgemeine Aufbau des Lehrbuches ist selbstverständlich gleichgeblieben. An einen physiologischen schließt sich der systematische Teil. Dagegen ist die Zahl und vor allem die Güte der Abbildungen erheblich vermehrt bzw. verbessert worden. Vorzüglich sind die in einem Atlas beigegezeichneten 52, größtenteils farbigen Tafeln; auch die 148 Textabbildungen sind gut und treffend gewählt. Das Buch, das geb. 10.60 S kostet, wird sich als durchaus modernes Lehrbuch sicherlich rasch allgemein einbürgern.

E. Dacqué: Das fossile Lebewesen (184 S., 93 Abb., geb. 4.80 Nm.) Berlin 1928 (Wg. J. Springer). Als Einführung in die Versteinerungskunde ist in der Sammlung „Verständliche Wissenschaft“ eben dieses sehr übersichtliche und sehr gut orientierende kleine Buch des bekannten Münchner Palaeontologen erschienen. Dacqué bespricht in einem ersten Abschnitt Material, Erhaltungszustand und Präparation, denen in dem Hauptteil das Bestimmen der Fossilreste, die Bedeutung des Fossils als Zeitmarke, das Lebensbild der fossilen Form, Verteilung der Lebensräume und Epochen der Lebensentfaltung wie der Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung folgen. Ein Schlußabschnitt bringt Gesichtliches über die Palaeontologie, Zeittabellen, ein Bücherverzeichnis zusammenfassender Werke und ein Sachverzeichnis. Das Buch macht der Sammlung „Verständliche Wissenschaft“ alle Ehre.

Jahrbuch für Vogelschutz 1929, herausgeg. vom Bund für Vogelschutz, Stuttgart und von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. (17 Abb. auf 12 Taf., 2 Karten) kart. 2.50 Nm. Neudamm (Wg. J. Neumann). Immer weitere Kreise bemühen sich, unsere gesiederten Sänger vor den Gefahren, welche die zunehmende Kultivierung der deutschen Lande für alle Bewohner der freien Natur mit sich bringt, zu schützen. An sie alle wendet sich das Jahrbuch für Vogelschutz und bietet reiche Anregung. Über den Nestbau schreibt **Martin Braes**, **Moewes** steuert einen Beitrag über den Klausraben bei, jenen, von den mittelalterlichen Naturforschern als Brutvogel der Alpen geschilderten und auch abgebildeten Felsenbewohner, der kurze Zeit später bereits verschwunden war, lange von den Wissenschaftlern für eine Gattung gehalten und erst im letzten Jahrhundert in einer sehr nahe stehenden

Form Syriens und Afrikas als Schopffibis wieder entdeckt wurde. Noch eine ganze Reihe belehrender und auch unterhaltender Beiträge finden sich in dem Jahrbuch, besonders sind die gute Verbilligung und der packende, vierfarbige Umschlag hervorzuheben.

W. Effenberger: Kamera und Naturschutz (geh. 4, gbd. 5.25 Km.) **Verl. = Lichterfeld** 1928 (Wlg. G. Vermühler). Als Bd. 10 der „Naturschutzbücherei“ gibt Effenberger aus eigenen reichen Erfahrungen sorgsame Anweisungen über die Naturphotographie. Mit Hilfe von 64 Kunstdrucktafeln erläutert er alle Handgriffe, die nötig sind, alle Momente, die zu beachten sind, um wirklich gute, wissenschaftlich brauchbare Naturaufnahmen zu erhalten. Von der Aufnahme bis zur Positivkopie wird uns über alles gründlich Aufschluß geboten. Wer Natur- und auch bloß Landschaftsphotographie treibt, wird den Ankauf des Buches nicht bereuen.

Das tausendjährige Island. Ein neuer Uraniafilm, von Rudolf R. Kinsky eingerichtet und mit einem Einleitungsvortrag versehen, schildert in sehr treffenden Bildern Island mit seinen eisgepanzerten Vulkanen, den Geisern und Schwefelquellen. Die Darstellung des isländischen Vogelfanges bietet Einblick in die intimsten Züge des Lebens der Vögel auf den Vogelbergen. Verschiedenste Möwen-, Alken-, Sturmbogel- und Entenarten lernen wir kennen. Die Bilder vom Hochseefischfang, den Ringkämpfen und Pferderennen schildern packend das Leben der Bewohner Islands.

Mitteilung der Schriftleitung.

Zahlreiche Abnehmer sind noch mit der Bezugsgebühr für 1928 im Rückstand. Wir bitten alle, denen im September d. J. eine Mahnung zugegangen ist, um Einzahlung des Betrages noch heute mit dem beiliegenden Erlagschein.

Der regelmäßige Genuß des
dunklen Wiener

Simons- brot

bringt Wohlbefinden u. Frohsinn!

In den besseren Feinkosthandlungen erhältlich, wo nicht, direkt

Simonsbrotfabrik Wien-Ragran 5

Flöte,

System Schwedler, Erzeugnis der Firma Kahlert in Graslitz, vorzügliches Soloinstrument aus Grenadilleholz mit Eisenbeinkopf und Neusilberklappen ist sehr preiswert zu verkaufen. Auskunft durch die Verwaltung dieser „Blätter“

Gerichtl. Schreibfachverständiger

Theod. Friedr. Zehetbauer,
Wilhelmsburg, Nieder-Österreich.

Schriftvergleiche anonymer Schriften, Prüfung auf Echtheit. Tiefgründige, eingehende Charaktergutachten nach geeignetem Handschriften-Material.
Vehrbüch befugter Fachmann.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Erstdrucke werden nach festem Seitenfuß bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatchutz von Nieder-Österreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. Günther Schlessinger, 1., Herrngasse 9. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928_10](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 153-156](#)